



# Christoph Müller

Christoph Müller ist der Intendant des Klassikfestivals Menuhin Festival Gstaad, das diesen Freitag seine Türen öffnet. Der Cello spielende Kulturmanager liebt die Cellistin Sol Gabetta und die Idylle seines Wohnorts Olsberg AG. Gar nicht mag er hingegen, in ein Schema gepresst zu werden, und sein Unvermögen, nichts zu tun.



## MEIN LIEBLINGSORT

«Das Bänkli oberhalb der Klosterkirche von Olsberg. Dort findet jeweils das von Sol Gabetta und mir gegründete Kammermusikfestival «Solsberg» statt.»



## MEIN DING

«Mein Cello, eine Ruggeri-Kopie. Damit bestreite ich pro Jahr rund 30 bis 40 Konzerte mit dem Basler Kammerorchester.»

## MEINE LIEBSTE

«Die bekannte Cellistin Sol Gabetta (28). Sol ist Argentinierin mit französisch-russischen Wurzeln. Wir haben uns bei einem meiner Konzerte kennengelernt.»



**Name:** Christoph Müller (38)

**Sternzeichen:** Skorpion, und zwar ein doppelter.

**Wohnort:** 4305 Olsberg AG

**Wieso leben Sie hier?** Olsberg ist eine dieser seltenen ländlichen Idyllen, was ich als naturliebender Mensch sehr schätze. Dazu liegt Basel, mein berufliches Zentrum, gleich ums Eck.

**Wo würden Sie gerne leben?**

Irgendwo am Wasser, wo sich die Temperatur immer zwischen 20 und 30 Grad bewegt.

**Beruf und Lebenslauf:** Musiker und Kulturmanager. Nach der Wirtschaftsmatur Musikstudium mit Hauptfach Cello. Lehr-, Orchester- und Konzertdiplom.

**Mein Ziel:** In einer gewissen Bescheidenheit immer unabhängig zu bleiben.

**Mein Lebensmotto:** An jedem Tag etwas Sinnvolles tun.

**Was ich mag:** Ideen zu verwirklichen, ohne Leitplanken.

**Was ich nicht mag:** Eingeschränkt zu sein, in ein Schema gepresst zu werden.

**Was ich an mir mag:** Meine Fähigkeit, ein eigentlich utopisches Projekt in die Realität umzusetzen.

**Was ich an mir nicht mag:** Meine Unfähigkeit abzuschalten, mal nichts zu tun.

**Meine Lektüre:** «52 Wanderungen» von Franz Hohler. Ich habe mir vorgenommen, diese nicht erst nach meiner Pensionierung abzuspuhlen. Geschafft habe ich bis jetzt aber erst eine.

**Meine Henkersmahlzeit:** Penne all'arrabiata.

**Mein bester Entscheid:** Eine Profi-Musikerlaufbahn einzuschlagen, trotz aller Risiken und Nebenwirkungen eines solchen Berufs.

Text Almut Berger  
Bilder Gerry Nitsch



## MEIN BÜRO

«Hier organisiere ich die rund 40 Konzerte des Menuhin-Festivals, verhandle mit Künstlern und Hoteliers. Zurzeit bin ich bereits mit 2010 und 2011 beschäftigt. Das Murmeltierli ist übrigens das neue Maskottchen.»





**MEINE SUCHT**

«Ich bin ein Barockmusikjunkie. Beim Kochen läuft immer Händel, aktuell «Riccardo Primo» des Basler Kammerorchesters.»



**MEIN RESTAURANT**

«Der «Teufelshof» in der Basler Altstadt. Hier gehe ich nach langen Bürotagen gern auch mal allein hin – nicht reden zu müssen kann erholsam sein.»



**MEINE SAMMLUNG**

«Meine CDs. 1200 sind es und es werden immer mehr – nur schon durch die vier, fünf Produktionen meines Orchesters pro Jahr.»